



Innsbruck

Eine Menge Effekte und Trompetenstars

Tiroler Symphonieorchester Innsbruck energiegeladen unter Dirigent Otto Tausk – Uraufführung von Christof Dienz' Trompetenkonzert, Solist Florian Klingler.

Innsbruck – Es beginnt mit einem intensiven Trompeten-Crescendo, holt zögernd das Orchester dazu und entwickelt sich zu einem höchst interessanten neuen Werk: Christof Dienz' Trompetenkonzert ist am Donnerstag vom Auftraggeber, dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, und Florian Klingler uraufgeführt worden. Dienz arbeitet mit Echos und Repetition, dynamisch von der Grenze der Hörbarkeit bis zum kollektiven Ausbruch. Die Pauke akzentuiert, Streicher treiben vorwärts, Naturgewalten lösen einen Insektenschwarm auf. Ein tolles Stück, das seine Spannung auch aus neuen Klängen – an dem Vibraphone Anteil haben –, aus klanglicher Aktion und Reaktion schöpft.

Florian Klingler ist der rechte Solist für die Rücksichtslosigkeiten und verschiedenen Techniken, die Dienz für die Trompete bereithält. Durch Klinglers technische Souveränität und seinen weichen Ansatz klingt alle Virtuosität mühelos, sein melodisches und klangliches Empfinden entdeckt im Fluss zwischen dem Signalhaften – das Stück heißt „analog signals“ – viel Schönheit.

Otto Tausk ist eine Entdeckung am Pult, ein ungemein animierender, energetischer Dirigent. Mit großer Sicherheit führte er durch Sergej Rachmaninows Symphonische Tänze op. 45, baute rasch Spannung auf, ließ Zeit für herrliche Soli und gestaltendes Ausmusizieren, vermied penetrantes Romantisieren und führte, immer das Zentrum, dennoch durch ein emotionsgeladenes, effektvolles Virtuosenstück. Schon eingangs hatte das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck freudig mit ihm musiziert und Leos Janáček's Sinfonietta für großes Orchester munter und vielfarbig vorüberziehen lassen. Das dafür nötige Dutzend Trompeter so erstklassig zu hören, ist ein Vergnügen und sie aufzutreiben, in Tirol kein Problem. (u. st.)

Tiroler Tageszeitung, Printausgabe vom Sa, 30.04.2011